

Haupt A 86/19

Investiv I

Arbeitsloseninitiative Wilhelmsburg e.V.  
(Absender / Antragsteller)

Datum: 09.05.2019

Bezirksamt Hamburg-Mitte  
Fachamt Sozialraummanagement  
SR 225  
Caffamacherreihe 1-3  
20355 Hamburg

**Antrag auf Bewilligung einer Zuwendung zur Projektförderung**

Hiermit beantrage(n) ich / wir die Bewilligung einer Zuwendung

<b>Antragsteller</b> (Name, Bezeichnung des Vereins/Träger) Arbeitsloseninitiative Wilhelmsburg e.V.			
<b>Anschrift</b> (Straße, Hausnr., PLZ, Ort) Vogelhüttendeich 55, 21107 Hamburg			
<b>Ansprechpartner</b> Gudrun Toporan-Schmidt		<b>Erreichbarkeit</b> Telefon: 040/75665934 E-Mail: gundy@tafel-wilhelmsburg.de	
<b>Bankverbindung</b> Kontonummer und Bankleitzahl: IBAN: Kreditins:			
<b>Zuwendungszweck<sup>1</sup> (Maßnahme/Projekt):</b> Hier bitte eine inhaltliche Kurzdarstellung, Durchführungsort, Kooperationen, Zielgruppen, Teilnehmerzahlen, Schwerpunkte usw. hinzufügen (ggf. gesondertes Blatt benutzen). Bei Zweckbeschreibungen und Kontrakten genügt der Projektname. Neuanschaffung eines Kühlfahrzeugs, welches zum Transportieren der Lebensmittelspenden genutzt wird.			
<b>Gesamtkosten:</b> 38.000,-	<b>Beantragte Zuwendungshöhe:</b> 38.000,-	<b>Zeitraum von:</b> —	<b>Zeitraum bis:</b> —

<sup>1</sup> Der Zweck muss eindeutig und ausführlich bezeichnet werden. Allgemeine Ausdrücke wie „Forschungszwecke“ oder „Förderung der wissenschaftlichen Arbeiten“ usw. genügen nicht. Ergänzende Erläuterungen zu Quantität und Qualität der geplanten Maßnahmen sind beizufügen.  
Darzulegen ist, ob die Zuwendung zur Deckung  
- von Ausgaben für einzelne abgegrenzte Vorhaben (Projektförderung) oder  
- der gesamten Ausgaben oder eines nicht abgegrenzten Teils der Ausgaben (institutionelle Förderung) beantragt wird.

## Angaben zum Zuwendungsantrag

1. Es ist anzugeben, ob und weshalb die Durchführung der Projekte und Aufgaben ohne die Zuwendung nicht möglich oder gefährdet sein würde. Aus welchen Gründen ist die Bewilligung von Mitteln nicht bei anderen Stellen beantragt oder von einer Kreditaufnahme abgesehen worden?

Erläuterung: Als eingetragener Verein ist die Arbeitskreisinitiative Wilhelmsburg nicht in der Lage, solche eine Summe selbst zu finanzieren.

2. Höhe der Mittel, mit denen die oder der Antragstellende sich an der Durchführung der Projekte oder Aufgaben beteiligen will, für die die Zuwendung beantragt wird:

eigene Mittel 300,- Euro

Mittel von anderen staatlichen oder kommunalen Stellen / Euro

Benennung der Stelle: /

Mittel sonstiger Dritter / Euro

Höhe der Mittel, die bei der Antragstellung bereits vorhanden sind,

eigene Mittel 300,- Euro

Mittel von anderen staatlichen oder kommunalen Stellen / Euro

Benennung der Stelle: /

Mittel sonstiger Dritter / Euro

3. Gibt es Überschneidungen mit anderen öffentlich geförderten Projekten, bei denen die oder der Antragstellende selbst oder sie oder er gemeinsam mit einem anderen öffentlich geförderten Träger die gleichen personellen und / oder sächlichen Ressourcen nutzt?

Nein

Ja

Welche Ressourcen sind das? (z.B. gemeinsam genutzte Räume)

/

Welche Stellen fördern diese Projekte?

/

In welcher Form ist eine nachvollziehbare Kostenzuordnung vorgenommen worden?

/

4. Höhe der Zuwendungen, die der oder dem Antragstellenden für den gleichen Zweck früher gewährt worden sind, ggf. Angabe des Zeitpunktes der Bewilligung und der bewilligenden Stelle. Wenn Anträge abgelehnt wurden, ist die Begründung anzugeben:

Nein

Ja, bei / von: /

Zeitpunkt: / Betrag: /

Erläuterung: /

5. Angaben darüber, in welcher Weise die Mittel bei der oder bei dem Antragstellenden verwaltet werden, insbesondere wie die Verantwortlichkeiten geregelt sind und ob eine ausreichende Kassen- und Buchführung (welches Buchführungssystem?) vorhanden ist.

Eine ordnungsgemäße Buchhaltung ist gewährleistet, d.h.

- die Belege werden chronologisch erfasst, dem Verwendungszweck entsprechend abgelegt  
 die Verbuchungen sämtlicher Belege werden zeitnah vorgenommen, es erfolgt keine Buchung ohne Beleg.

Unsere Buchführung wird nach folgendem System geführt:

- wir unterhalten eine doppelte Buchführung  
 wir führen eine Einnahmen-Ausgabenrechnung (Kassenbuch)  
 wir führen wie folgt Buch: \_\_\_\_\_

6. Wurde mit der Maßnahme bereits begonnen?

- Nein  
 Ja, (Folgeantrag)  
 Ja, zum \_\_\_\_\_

Sollte zum Projektbeginn noch keine Bewilligung vorliegen, muss ein Antrag auf Genehmigung des vorzeitigen Maßnahmenbeginns gestellt werden (entfällt bei Folgeantrag).

7. Besserstellungsverbot

Wird das Personal besser gestellt als vergleichbare Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Freien und Hansestadt Hamburg (siehe Nr. 1.3 der ANBest-I / ANBest-P)?

- Nein  
 Ja. Warum? \_\_\_\_\_

Wird das Personal aufgrund eines vom TVL abweichenden Tarifvertrages bezahlt?  
Wenn ja, welcher Tarifvertrag?

- Nein  
 Ja. Welcher? \_\_\_\_\_

Werden bei Projektförderung die Gesamtausgaben der oder des Zuwendungsempfangenden überwiegend aus Zuwendungen der öffentlichen Hand finanziert?

- Nein  
 Ja. Welche Höhe (prozentual)? \_\_\_\_\_

8. Das Gesetz über den Mindestlohn wird eingehalten, d.h.

Beschäftigten ist mindestens der Lohn nach § 1 des Gesetzes zur Regelung eines allgemeinen Mindestlohns (Mindestlohngesetz – MiLoG) vom 11. August 2014 (BGBl. I S. 1348), zuletzt geändert am 17. Februar 2016 (BGBl. I S. 203), in der jeweils geltenden Fassung zu zahlen. Dies gilt ebenfalls bei Dienst- oder Werkverträgen, die im Zusammenhang mit der Erfüllung des Verwendungszweckes abgeschlossen werden.

9. Wurden Weiterleitungsverträge geschlossen?

- Nein  
 Ja, mit \_\_\_\_\_

10. Wurden Versicherungen abgeschlossen?

- Nein  
 Ja. Welche? Ecclesia, URG

Notwendigkeit: Einbruch-Diebstahlversicherung, Unfallversicherung

**11. Besteht eine Vorsteuerabzugsberechtigung nach § 15 UStG (rechtsverbindlich)?**

Nein

Ja, die sich daraus ergebenden Vorteile betragen \_\_\_\_\_ Euro und sind von den Ausgaben abgesetzt.

Als Anlagen sind beigefügt:

- |   |   |
|---|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> Finanzierungsplan / aufgegliederte Berechnung   | <input type="checkbox"/> Personalbogen / Personalliste              |
| <input checked="" type="checkbox"/> Unterschriftsbefugnisse                         | <input type="checkbox"/> Stellenbeschreibung                        |
| <input checked="" type="checkbox"/> ggf. Vereinssatzung                             | <input checked="" type="checkbox"/> Auszug aus dem Vereinsregister  |
| <input checked="" type="checkbox"/> Projektskizze / Zweckbeschreibung des Projektes | <input checked="" type="checkbox"/> Erläuterungen zu den Sachkosten |
| <input checked="" type="checkbox"/> Angebote / Kostenvoranschläge (3x)              | <input type="checkbox"/>  |

Ich / Wir versichere / versichern die Richtigkeit und Vollständigkeit der vorstehenden Angaben und bestätige / n den Empfang eines Abdrucks der Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P).

Ich / Wir versichere / versichern zugleich, dass ich/wir mit dem Inhalt der ANBest-P einverstanden bin/sind.

Wir bestätigen, dass Personalkosten und Honorare die vorgesehenen Leistungen nach den Bestimmungen des öffentlichen Dienstes nicht überschreiten. Die Grundsätze für die Verwendung von Zuwendungen der Freien und Hansestadt Hamburg sowie für den Nachweis und die Prüfung der Verwendung (Allgemeine Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung/ANBest-P) und die Bedingungen nach Erläuterungen des betreffenden Förderprogramms erkennen wir als verbindlich an.

Mir/Uns ist bekannt, dass die Erhebung personenbezogener Daten für die Bearbeitung des Zuwendungsverfahrens erforderlich ist (vgl. § 12 Absatz 1 Hamburgisches Datenschutzgesetz - HmbDSG). Es gelten die Auskunfts- und Berichtigungsrechte nach dem HmbDSG.

Mir / Uns ist ferner bekannt, dass zur Wahrnehmung parlamentarischer Aufgaben Daten der Zuwendung nach § 7 Absatz 1 Datenschutzordnung der Hamburgischen Bürgerschaft in Bürgerschaftsdrucksachen veröffentlicht werden können und dass Zuwendungsdaten aufgrund des Hamburgischen Transparenzgesetzes in elektronischer Form im Informationsregister veröffentlicht werden. Personenbezogene Daten werden bei der Bezeichnung des Zuwendungszwecks nur genannt, sofern sie nicht aus Datenschutzgründen zu anonymisieren sind. Bürgerschaftsdrucksachen werden auch im Internet veröffentlicht.

Ich / Wir sind damit einverstanden, dass der Antrag in den Gremien der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte beraten wird und die eingereichten Antragsunterlagen inkl. aller Anlagen sowie das Ergebnis der Beratungen der Gremien veröffentlicht wird.

Arbeitsloseninitiative Wilhelmsburg e.V.  
Vogelhüttendeich 55  
21107 Hamburg

Bezirksamt Hamburg-Mitte  
Fachamt Sozialraummanagement  
SR 255  
Caffamacherreihe 1-3  
20355 Hamburg

### **Projektbeschreibung der Wilhelmsburger Tafel**

Die Wilhelmsburger Tafel wurde von einer evangelischen Kirche im Jahr 1997 gegründet. Sie erhält von Supermärkten und Läden Lebensmittel als Spende.

Es wird eine Essensausgabe für die Besucher der Tafel gestellt, sowie Frühstück und Mittagessen.

Die Zielgruppen sind Asylanten, Rentner, Alleinerziehende, Obdachlose, Bedürftige und Studenten.

Neben der Essensausgabe, dem Frühstück und dem Mittagessen, bietet die Wilhelmsburger Tafel den Besuchern auch Sozialberatungen und Rechtsberatungen an.

Die Arbeitsloseninitiative Wilhelmsburg e.V. ist hauptsächlich in Wilhelmsburg tätig, aber auch in der Kirchengemeinde Kirchdorf Kreuzkirche, St. Raphael und in der Immanuelkirche Veddel.

Wilhelmsburg gilt als sozialer Brennpunkt, mit einer hohen Arbeitslosigkeitsrate. Die relativ niedrigen Mieten ziehen auch viele Studenten an. Unterschiedliche Gesellschaftsschichten leben hier mit- und voneinander. Die Besucher der Wilhelmsburger Tafel haben Eines gemeinsam: Für keinen reicht das monatliche Geld, dass sie als Unterstützung erhalten. Hier in der Tafel können sie mit einer Essensmarke im Wert von 4 € einen Einkauf tätigen, wie in einem normalen Supermarkt. Das Ziel der Wilhelmsburger Tafel ist es, keinen Menschen zu benachteiligen. Die Einrichtungen sind eine soziale Hilfe gegen Armut und Ausgrenzung.

## Beschreibung für den Bedarf eines Kühlwagens

Die Wilhelmsburger Tafel benötigt einen neuen Kühlwagen, da die beiden alten langsam aber sicher den Geist aufgeben. Der Kühlwagen wird zum Transportieren der gespendeten Lebensmittel genutzt. Ohne einen Kühlwagen ist die Tafel aufgeschmissen.

Meist werden die gespendeten Lebensmittel innerhalb von Hamburg abgeholt. Doch die Kühlfahrzeuge werden auch benötigt, um Lebensmittel aus Schleswig-Holstein oder Niedersachsen abzuholen.

Es wird ein 3,5-Tonner mit Kühlung, im Wert von ca. 38.000,00€, benötigt. Aufgrund ihres Alters mussten die jetzigen Kühlfahrzeuge in den letzten Jahren vermehrt zur Reparatur. Dieses kostete die Arbeitsloseninitiative allein im letzten Jahr 4.000,00€. Die Reparaturen haben sie selbst bezahlt, mit dem Geld aus Rücklagen. Die Betriebskosten und die Wartung des Fahrzeuges werden von der Tafel selbst finanziert. Für die Zukunft rechnet die Arbeitsloseninitiative mit immer größeren Reparaturen und noch höheren Kosten. Auf Dauer wird es nicht möglich sein, diese Kosten selbst zu zahlen.

<b>Angebot 1</b>	Fiat Ducato Maxi Kühlfahrzeug	36.855€  (Verhandlungsbasis)
<b>Angebot 2</b>	MASTER FWD Kasten L2H2 3,5t ENERGY dCi 145 EU6  + Einbau einer Kühlung	37.151,80€
<b>Angebot 3</b>	VW – Crafter L2 H2	39.151€  (Brutto)

Anmerkung der Verwaltung

Die Kostenvorausschläge liegen vor ..

29/5/19  
Schamscha

## Eine Beschreibung des Schülerengagements

### Wer sind wir?

Wir sind Dilara Ekli (16) und Sasia El-Bani (15) und besuchen derzeit die 10. Klasse der Nelson-Mandela-Schule. Wir gehören zum Schulprofil „Soziales Engagement“.

### In welchem Rahmen engagieren wir uns?

Wir engagieren uns über das Unterrichtsprofil „Soziales Engagement“, welches schulischen Unterricht mit gesellschaftsrelevanten Problemen im Stadtteil verbindet.

### Wie sind wir vorgegangen und was haben wir bisher unternommen?

Seit längerem engagieren wir uns für die Tafel Wilhelmsburg. Bevor wir uns für das Projekt Wilhelmsburger Tafel entschieden, ermittelten wir den Bedarf im Stadtteil. Wir untersuchten die Lebenssituation alter Menschen im Stadtteil und führten Interviews durch. Letztendlich entschieden wir uns, die Tafel Wilhelmsburg menschenwürdiger gestalten zu wollen und zu helfen, einen neuen Kühlwagen zu beschaffen.

Wir führten zunächst eine Grundreinigung durch, gaben dem Essensraum der Tafel einen neuen Anstrich, entfernten Graffitis von den Garagentoren, lackierten die Tore neu, sammelten Spenden und ersetzten kaputte Regale durch besser erhaltene, gebrauchte.

Wir nahmen an einer Bürgerversammlung teil und informierten uns über die Probleme im Stadtteil allgemein, trafen uns anschließend mit einem Stadtteilpolitiker vor Ort und diskutierten über die Probleme der Tafel und die Möglichkeiten der Verbesserung. Als letztes ließen wir uns von der Bürgerstiftung beraten, wie man einen Antrag auf Sondermittelzuwendung stellt.

### Wie sind wir auf die Tafel gestoßen?

Unser Profil hatte sich zuerst in kleineren Gruppen aufgeteilt, da wir uns für verschiedene Bereiche interessierten. Wir schauten uns in unserem Stadtteil um und zwei aus unserem Profil stießen auf die Wilhelmsburger Tafel. Daraufhin beschlossen wir als ganze Gruppe uns die Verbesserung der Wilhelmsburger Tafel als Projektziel vorzunehmen.

### Warum wollen wir die Wilhelmsburger Tafel unterstützen?

Wir wollen die Wilhelmsburger Tafel unterstützen, weil wir der Meinung sind, dass die Arbeit dort wichtig ist. Wir wollen für die Freiwilligen/Arbeiter und die Besucher der Tafel eine menschenwürdigere Umgebung schaffen. Um das zu vollbringen, möchten wir die Tafel von außen und von innen verschönern und verbessern. Wir finden es schön zu sehen, dass es auch Leute gibt die keine abfälligen Blicke auf „Bedürftige“ werfen und ihnen Unterstützung und Alternativen anbieten.